

15 Jahre Strafbau für Siebig beantragt

K. Schwindeker. Am Schluss seines schriftlichen Plädoyers beantragte der Verteiler der Haftlager im Wallerhäuser Wörterbogen, Sachverständiger Schuppert, gegen den Angeklagten Karl Siebig wegen eines Verbrechens des Totschlags und eines Verbrechens des versuchten Totschlags eine Gesamtstrafe von 15 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, Entzug der bürgerlichen Wallerhäuser Pistole, den Erlass eines Haftbefehls und die Nebenverhöhung der Kosten auf den Angeklagten. Die Untersuchungshaft will der Anklagevertreter nicht angerechnet haben.

Reichspräsident von Hindenburg Gremmitglied des Frontkämpferbundes

BdS. Berlin. Vom Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) wird mitgeteilt, daß anlässlich der Gründung der Alten Garde des Stadtgaues Magdeburg des Frontkämpferbundes, Bundesführer Franz Seelby mitteilte, daß Reichspräsident von Hindenburg es bereits erklärt habe, seine Gremmitgliedschaft beim Stahlhelm auch auf den BdS. Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) zu übertragen. Seine oft bewährte Verbundenheit mit dem kämpferisch eingestellten Frontkämpferbund habe der Reichspräsident und Generalfeldmarschall damit aus neuer bestätigt.

Ministerpräsident Göring begibt die Ehrenpatenschaften der Stadt Berlin

Berlin. Auf Anlaß der Übernahme der Ehrenpatenschaften der Stadt Berlin für erholungsbedürftige Kinder aus dem Reichshauptstadtgebiet, in dem es u. a. heißt:

"Ich begrüße es, daß die Reichshauptstadt des nat.-soz. Deutschlands auf diesem Gebiet voranzuschreiten gedenkt, und daß sie dabei mit der Betonung des Vorranges der Qualität der zu betreuenden Kinder völlig neue Wege eingeschlagen hat. Ich wünsche, daß der Besluß sich gegenseitig für die Stadt und ihre Bevölkerung auswirken möge."

2,7 Millionen Familienausbildungsemplänger in Arbeitslosenversicherung und Arztfürsorge

Berlin. Für die Arbeitslosigkeit und die Sozialpolitik sind die Ergebnisse der Erhebungen von großer Bedeutung, die die zuständigen Stellen über den Familieland und die Familienausbildungsemplänger der Hauptunterstützungsemplänger in der Arbeitslosenversicherung und Arztfürsorge mit dem Stichtag von Mitte Januar 1934 angestellt haben. Das Ergebnis zeigt, wie das BdS-Büro meldet, daß auf die zu dem genannten Termin vorhandenen 579 728 Hauptunterstützungsemplänger der Arbeitslosenversicherung nicht weniger als 988 207 Familienausbildungsemplänger kamen, während bei der Arztfürsorge 1 288 000 Hauptunterstützungsemplänger sogar 1 857 075 Familienausbildungsemplänger aufwiesen. Es waren also insgesamt rund 2,7 Mill. Familienausbildungsemplänger zu betreuen. Als Ursache dieser großen Zahlen wird vor allem die starke Beschäftigung ausbildungsberechtigter Angehöriger im Arbeitsdienst, der Handhilfe und so weiter bezeichnet, sowie die Beschäftigung von Kindern außerhalb des Wohnortes bei Röhrarbeiten usw.

Abländerung des Fürsorgerights

W.A. Das Fürsorgerrecht ist in den letzten Monaten durch mehrere Bestimmungen abgedunkelt worden:

Von zahlreichen Gemeinden, hauptsächlich großen Städten, wird nach Mitteilung des "Gemeindeblattes" lediglich darüber Klage geführt, daß Hilfsbedürftige ausziehen, ohne irgendwelche Beziehungen zu dem Zugangsort und ohne Aussicht auf Arbeit zu haben. Einem Eingriff in die Freiheitigkeit konnte die Reichsfürsorge nicht verantworten, auch eine allgemeine Einschränkung des Grundrechts des gewöhnlichen Aufenthalts wurde abgelehnt. Dagegen hat die Verordnung vom 10. Februar 1934 in Abländerung der Reichsgrundsätze bestimmt, daß die Fürsorge für Personen, die in bestimmte Gemeinden, Röhrardgemeinden, zusiedeln, unter strengster Prüfung der Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit auf das Unerlässliche oder auf Anfallsfälle beschränkt werden kann. Dies gilt nicht für Klein- und Sozialrentner und ihren Gleichstehenden. Als Ausziehender gilt jeder, der in der Röhrardgemeinde Aufenthalt nimmt und dort unmittelbar vor diesem Zeitpunkt keinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Diese Bestimmungen finden auf die Arztfürsorge keine Anwendung. — Nachdem die Staatsangehörigkeit in den deutschen Ländern aufgehoben und durch die Reichsangehörigkeit ersetzt worden ist, war es notwendig, die Bestimmung der Reichsverordnung über die Fürsorgerpflicht für deutsche Rückkehrer aus dem Auslande neu zu regeln. Dies ist durch eine Verordnung vom 18. März 1934 geschehen. Wenn die Abwesenheit aus dem Reichsgebiet länger als ein Jahr dauert, hat aber ein gewöhnlicher Aufenthalt innerhalb des letzten Jahres vor dem Abzug aus dem Reichsgebiet nicht zu ermitteln ist, so ist fortan derjenige Landesfürsorgeverband endgültig fürsorglich, in dessen Bezirk der Hilfsbedürftige geboren ist. — In Preußen hat u. a. das Gemeindeverfassungsgesetz formale Rendungen des Fürsorgerights herbeigeführt. Die wesentliche Neuerung besteht darin, daß Fürsorgerichtliche Entscheidungen entsprechend dem Fürsorgericht im allgemeinen nicht mehr von Kollegien sondern von Einzelpersonen getroffen werden.

Grundsteinlegung des ersten Schulungs- und Ferienlagers der NSDAP.

NSD. Am Sonntag fand die feierliche Grundsteinlegung des ersten Schulungs- und Ferienlagers durch den Reichsschulungsleiter der NSDAP und DAF, Pg. Otto Goebels, in Hohenberg (Pommern) statt.

Das Lager, das beispielgebend sein soll für die Errichtung von vorläufig über 100 geplanten Lagern in ganz Deutschland, wird erstellt nach den Plänen des Kölner Architekten Pg. Clemens Holz. Die zahlreiche Bevölkerung an der Reise von Seiten der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Organisationen und Formationen der NSDAP und DAF, sowie vieler anderer Verbände und Vereinigungen war ein Beweis dafür, welche hohe Bedeutung der Errichtung der Schulungslager, die zu nationalsozialistischen Turnen und Kultstätten ausgebaut werden, allgemein beigemessen wird. Die Leitung des Lagers liegt in den Händen des Burgkommandanten, Pg. Edvard, und des Geschäftsführers, Pg. Knuth, alter, bewährter Kämpfer der Bewegung.

Eine lohnende Tat des Reichsgerichtes der Deutschen Beamten

NSD. Am Schluß des Plädoyers hat der Reichsgericht der Deutschen Beamten durch den Verteiler des Amtes für Beamte der Obersten Zeitung der PD. Pg. Hermann Rees, dem Südtiroler als Ausdruck der freudigen Teilnahme an seinem Geburtstag den Beitrag von 50 000 RM für die Förderung der allgemeinen Not zur freien Verfügung gestellt.

Erholungsaufenthalt für bildende Künstler

Berlin. Die Reichskammer der bildenden Künste entstand am 21. April zum ersten Male 60 erholungsbefürchtige notleidende Künstler aus den ihr angehörenden Hochverbänden nach dem Künstlererholungsheim Schloss Remsburg am Inn.

Es soll, durch diese Einrichtung mit regelmäßigen Wechseln von zwei Wochen der größten Not unter den Künstlern entgegenzutreten und ihnen insbesondere durch den Aufenthalts wieder Anregung zu künstlerischer Betätigung zu geben.

Neben dem kostenlosen Aufenthalts, der nur Notleidenden oder wirtschaftlich Bedrängten gewährt werden kann, steht das Künstlererholungsheim auch allen anderen Künstlern und Kunstreunden gegen ein mäßiges Entgelt zur Verfügung. Anträge sind an die Reichskammer der bildenden Künste, Berlin C. 2, Schloß, Schützenhof, zu richten.

Der Handelsvertrag mit Deutschland im finnischen Reichstag angenommen

Helsingfors. Nach langerer Aussprache hat am Montag der finnische Reichstag in 8. Sitzung den deutsch-finnischen Handelsvertrag angenommen.

immer neue Proteste gegen die Prager Karikaturen-Ausstellung

Prag. Unter dem Titel "Weitere unerhörte Verabschiedung auf der Prager Manes-Ausstellung durch brutale Verlegung des religiösen Gefühls der Katholiken" schreibt das führende Blatt der Sudetendeutschen christlich-sozialen Volkspartei, die "Deutsche Presse": "Die Karikaturen-Ausstellung im Prager Manes-Haus, die in den letzten Tagen schon mehrfach politischen Einschreiten fremder Mächte bedrohte, dem sich nun auch Polen und Italien anschlossen, weitet sich immer mehr zu einem großen Skandal aus. Es kann nicht zuviel hingenommen werden, was man sich in dieser Ausstellung auch an Verpotzung und Verhöhnung religiöser Gefühle zu leisten mag. Gleich beim Eintritt in den ersten Saal erblickt man ein Werkzeug ärgerlicher Sorte ehemaliger Berliner Altbaukunst, das schon seinerzeit berechtigte Missfallen erregte. Man sieht einen Christus mit der Sadmasse, eine Verdöhnung des Christentums, wie sie ärger wohl nicht gedacht werden kann. Wie die Version der Heiligkeit — sowohl protestantischer als auch katholischer — in grober Verzerrung auf dieser "Kunst"-Ausstellung dargestellt wird, verdient ebenfalls schärfe Zurückweisung. Es wäre an der Zeit, daß sich die geistliche Oberbehörde mit diesen Dingen beschäftigen würde."

Übertriebene Pressepropaganda für mediävinische Hellerfolge

(opr.) Ein besonderer Fall gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Mitteilungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften über mediävinische Hellerfolge u. a. von der Presse benutzt werden, um in übertriebener Weise von "jensionaler Heilung", "zauberhafter Heilung" und ähnlichen Schlagwörtern zu schreiben. Eine derartige Propaganda, die nicht nur möglich übertrieben sondern meistens auch fachlich ungern ist, bringt eine noch nicht völlig erprobte mediävinische Erkrankung oder ein Heilmittel in Gefahr, nach augenblicklicher Überhöchung einer völligen Ablehnung zu fallen; sie ist daher zu untersetzen.

Neues in Kürze

Berlin. Alleinliche Unternehmer und Unternehmungen des deutschen Kraftfahrgewerbes müssen sich bis zum 15. Mai 1934 beim Reichsverband des Kraftfahrgewerbes in München mit der Bitte um Ausnahme melden.

Breslau. Der Verteiler der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, traf am Dienstag früh im Flugzeug in Breslau ein und begab sich im Kraftwagen zur Besichtigung von Industrieunternehmungen in das Waldenburger Gebiet.

Paris. In einer Bezirkerversammlung des nationalen Frontkämpferverbandes in Dijon entwickelte der Abgeordnete Jean Gou die Ziele des Verbandes. Die ehemaligen Frontkämpfer mühten mit der Jugend die Verantwortlichkeit für die Schaffung eines starken Staates übernehmen, der "ein Disciplin aufzwingen werde."

London. Wegen der Durchfahrt der amerikanischen Kriegsflotte wurde der Panamakanal von Montag früh bis Mittwoch für die Handelsfahrt gelockert.

Gefangen. Der sensationelle Spionageskandal gegen die Spanierin der Frau Schul vor dem Hofgericht in Abo hat einwandfrei ergeben, daß die finnische kommunistische Partei mit Hilfe einer fremden Macht in Finnland die Diktatur des Proletariats herbeiführen wollte.



Der braucht in der Welt über Freude und Leid seiner engeren Heimat unterrichtet sein will. Vie viele Angestammte unserer engeren Heimat ziehen alljährlich in die Fremde, um dort ihr Glück zu versuchen, ihr Brod zu verdienen. Galtet in jenen die Liebe gut engeren Heimat nach. Läßt ihnen durch ein Abonnement regelmäßig das Röder'sche Tageblatt zustellen.

Alle Angehörigen in der Heimat bestellen für ihre Verwandten in der Fremde das Röder'sche Tageblatt beim Verlag in Riesa, zur Goethestraße 55.

Drei Jahre Lodesurteil gegen den Familienmörder von Moabit beantragt

Berlin. In der Schwurgerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Museumsbaumeister Otto Weibe, der in der Nacht zum 4. März in seiner Wohnung in Moabit seine Tochter, seine 16jährige Tochter und eine dreijährige uneheliche Kind seiner Frau mit Hammerschlägen ermordet hat, beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten dreimal zum Tode zu verurteilen, und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit abschaffen. In der Wörtnacht war es zwischen Weibe und seiner Frau wie schon wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Nach der Tat, die Weibe mit großer Kaltblütigkeit und Brutalität ausführte, begab er sich zu einer bekannten Familie und nahm dort an einer Feierlichkeit teil. Am 6. März stellte er sich schließlich selbst der Polizei.

Beschließung eines Lodesurteils in Erfurt

Berlin. Wie der amtl. preuß. Pressedirektor mitteilt, ist heute Dienstag morgen in Erfurt Johann Gansdorff aus Erfurt hingerichtet worden. Gansdorff war am 11. Dezember 1933 von dem Schwurgericht in Erfurt wegen des an der Ehefrau Margarete Schaar begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden. Der preußische Ministerpräsident hat von dem Begnadigungskreis keinen Gebrauch gemacht, weil der schon häufig mit Buchstaben vorbestrafte Verurteilte ein gefährlicher Verbrecher war, von dem die Volksgemeinschaft endgültig befreit werden mußte.

110 Opfer der Bergwerkskatastrophe von Senica beigelebt

Belgrad. Das Begräbnis der Opfer der Bergwerkskatastrophe von Senica, das ursprünglich am Dienstag hätte stattfinden sollen, ist infolge der ungewöhnlichen Höhe noch am Montag abend vorgenommen worden. Die Vorbereitungen zur Beerdigung waren nur kurz. 110 Särge wurden an einem besondern Platz, den die Bergwerksdirektion bereitgestellt hatte, in die Erde vertieft. Es konnten nicht alle Toten beigesetzt werden, da 27 Leichen noch in der Grube lagen. Auf dem Friedhof hatten sich etwas über 200 Menschen angegähmt. Der Beerdigungswohnung wohnte auch der Minister für Sozialpolitik und der Bergbauminister bei. Die Vertretungen zahlreicher Staaten haben der jugoslawischen Regierung anlässlich der Katastrophe ihr Beileid ausgesprochen.

Explosion in Mexiko entgleist

New York. Nach einer Meldung der Associated Press entgleiste bei Cuernavaca (etwa 200 Kilometer nordwestlich von Mexiko-Stadt) der internationale Expresszug Loredo (Ort an der Grenze von Texas) — Mexiko (Stadt). Elf Reisende wurden schwer verletzt, 26 kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Verkehr auf der Strecke ist unterbrochen.

Zugunglück in der Pfandschule

Tokio. Nach einer Meldung aus Kintschau ist dort ein Militärlzug entgleist. bisher sind 20 männliche Soldaten als Opfer des Unglücks gemeldet worden.

Kroatisches Dorf niedergebrannt

Belgrad. Das Dorf Krashewac in Kroatien wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Hierbei sind über 100 Häuser niedergebrannt. Das Feuer, das infolge der Höhe und Trockenheit günstige Voraussetzungen fand, wurde besonders durch einen hurmigen Wind gefördert. Die Feuerwehren erwiesen sich gegenüber dem entfachten Element als machtlos. Bei den Löscharbeiten sind mehrere Menschen verletzt worden.

Riesenbrand in einem nordungarischen Dorf

Budapest. In einem nordungarischen Dorf Verpel ist im Verlaufe des Montags nachmittag wahrscheinlich infolge eines Kaminschlusses ein Brand entstanden, der heute Dienstag noch andauerte und durch den bisher etwa 25 Häuser samt Stallungen und sonstigen Nebengebäuden eingehüllt worden sind. Der Brand war bei seiner Ausbreitung dadurch besonders begünstigt, daß sich der größte Teil der Dorfbewohnerhaft auf einem benachbarten Jahrmarkt befand, und nur wenig Hilfskräfte im Dorfe anwesend waren. Man befürchtet, daß das Feuer weiter um sich greifen wird.

Blütensonntag im böhmischen Elbtal

Aus Rufflig wird berichtet: Die warmen Tage der Vorwoche haben auch im Elbtale, die Blütenentwicklung derartig beschleunigt, daß bereits der lezte Sonntag das große Blütenwunder an den Elbtälern gut vollen Entwicklung gebracht hatte. Der Zustrom von Fremden war, wie in allen Jahren, gewaltig. Alle Elbdampfer Stromaufwärts waren überfüllt, die Deutsche Reichsbahn allein hatte über 1500 Ausflügler nach Teplitz-Bodenbach bzw. Rennertitz gebracht und den Rest führten Hunderte von Automobilen und Autobussen herbei. Von Teplitz Stromaufwärts bis Rufflig sah man an beiden Elbstufen am Sonntagnachmittag eine einzige Schlange von Fahrzeugen aller Art. Selbstverständlich war auch das Baumblütenfest in Teplitz von vielen Tausenden von Fremden besucht. Den Hauptansturm dürfte allerdings erst der kommende Sonntag bringen, bis zu dem sich auch die letzten Blüten der Schönwände von Kirchen- und Pfauenblumen beiderseits des berühmten Baumblüten- und Alexander-Richter-Weges von Rennertitz, Kamail nach Libochowice und Teplitz erschlossen haben werden.

	Wasserstände	22. 4. 34	23. 4. 34	24. 4. 34
Woldas : Kamail	...	+ 41	+ 37	+ 31
Moderan	...	- 32	- 34	- 40
Gee : Deun	...	+ 1	- 2	- 8
Gee : Nimburg	...	- 22	- 30	- 28
Branden	...	- 20	- 35	- 40
Meink	...	+ 47	+ 40	+ 50
Letmich	...	+ 62	+ 58	+ 65
Wulig	...	+ 26	+ 21	+ 8
Dresden	...	- 120	- 135	- 142
Riesa	...	- 45	- 64	- 72